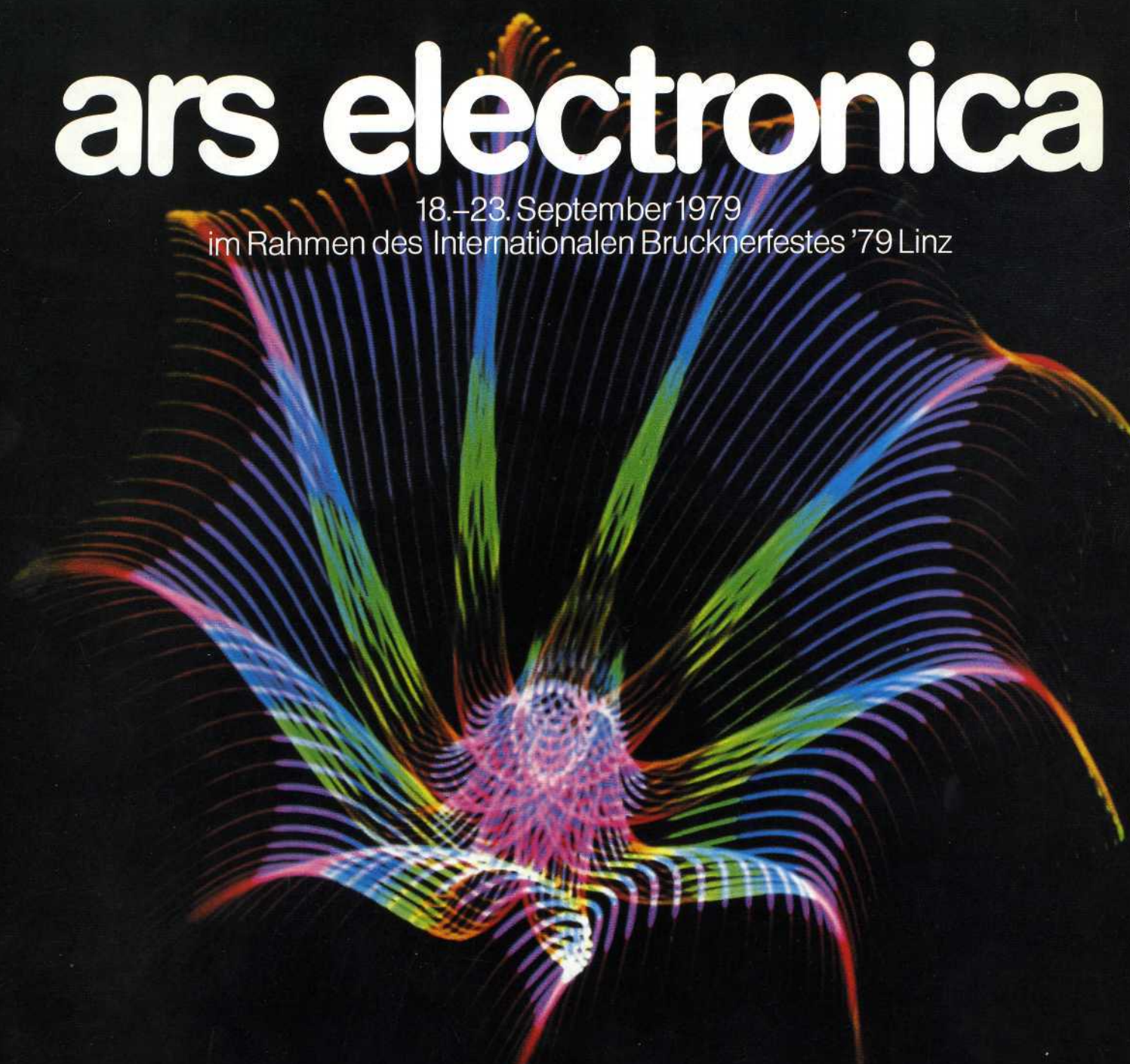


ars electronica



18.-23. September 1979

im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes '79 Linz

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH
Österreichischer Rundfunk/Studio Oberösterreich

Programmkonzeption ARS ELECTRONICA:

Hubert Bognermayr (Linz)
Dr. Herbert W. Franke (München)
Dr. Hannes Leopoldseder (Linz)
Ulli A. Rützel (Hamburg)

Eigentümer, Verleger, Herausgeber:
Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH,
Vorstandsdirektoren: Dr. Ernst Kubin und Dr. Horst
Stadlmayr. Für den Inhalt verantwortlich und
grafische Gestaltung: Gottfried Hattinger.
Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz,
Telefon (0 73 2) 75 2 25.
Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg,
Anastasius-Grün-Straße 6, A-4020 Linz.
Umschlagbild: Bildschirmgrafik von Alexandre
Vitkine (Boulogne)

Name und Zustelladresse (bitte in Blockschrift)

Drucksache

Falls keine
Marke zur Hand,
Porto beim
Empfänger
einheben.

Postleitzahl

Telefon

An die
Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH
Brucknerhaus

Untere Donaulände 7
Postfach 57
A-4010 Linz

Europe

ars electronica

18. September 1979 bis
21. September 1979
im Rahmen des Internationalen
Brucknerfestes Linz 1979

Mit der Elektronik ist ein progressives Element in unsere technische Welt gekommen, dessen Einfluß sich nicht auf Industrie und Forschung beschränkt, sondern in alle Lebensbereiche eingreift. Damit ist eine Entwicklung in Gang gekommen, die erstaunliche und phantastische Aspekte eröffnet, in anderen Belangen aber auch Kritik und Skepsis hervorruft.

Die durch die Elektronik bewirkten Neuerungen betreffen insbesondere den Umsatz von Informationen – ihre Speicherung, ihre Verbreitung und ihre Verarbeitung. Die modernen elektronischen Massenmedien haben die Kommunikation auf eine neue Basis gestellt. Die Auswirkungen reichen bis in Denk- und Verhaltensweisen im privaten Bereich.

Einen speziellen Anwendungsbereich hat die Elektronik in der Kunst gefunden. Das gilt nicht nur für die Aufgaben der Dokumentation und Wiedergabe, sondern auch für unkonventionelle gestalterische Methoden sowohl in der Musik wie auch in der bildenden Kunst. Elektronische und computergenerierte Musik gehören ebenso dazu wie Videoart und Computerkunst.

Während der erste Tag des Symposiums der allgemeinen Problemstellung, den Wechselwirkungen zwischen Kunst, Technik und Gesellschaft, gewidmet ist, werden in den beiden folgenden Tagen international bekannte Künstler und Fachleute in Vorträgen, Demonstrationen und Konzerten die Bandbreite der

ARS ELECTRONICA, der elektronischen Kunst, sichtbar werden lassen.

Einen besonderen Höhepunkt bilden zwei Uraufführungen im Brucknerhaus: Erstens die Live-Visualisierung der Musik der Gruppe „Ekseption“ mit Ludwig Rehberg. Zweitens „Eberhard Schoener in concert“, eine Konfrontation elektronischer Rockmusik mit der Klangwelt aus Java und Bali.

Erstmals wird der „Große Preis der ARS ELECTRONICA“ vergeben.

Im Rahmen der ARS ELECTRONICA findet im Großen Foyer des Brucknerhauses eine Ausstellung und Präsentation elektronischer Musikinstrumente und -geräte führender Firmen aus USA, Japan, BRD und Österreich statt.

Für den ORF wird ARS ELECTRONICA einen besonderen Programmschwerpunkt in Hörfunk und Fernsehen bilden.

Veranstaltungskalender:

**Dienstag, 18. September 1979,
19.00 Uhr, Brucknerhaus, Freigelände
am Donauufer**
(Eintritt frei)

Eröffnung der ARS ELECTRONICA

**Mittwoch, 19. September 1979,
9.30 Uhr bis 18.00 Uhr,
Brucknerhaus, Kleiner Saal**
(Eintritt frei)

**Der modulierte Mensch.
Wechselwirkungen zwischen
Elektronik, Gesellschaft, Medien,
Technik, Medizin und Kunst.**

Dr. Herbert W. Franke (München), Leiter
des Symposiums: Einführende Worte.

Prof. Dr. Dipl.-Ing. Ernst Zemanek
(Stuttgart/Wien): „Macht und Ohnmacht
der Informationsgesellschaft“

Univ.-Prof. Dr. Fritz Munding
(Freiburg/Breisgau): „Computertechnik
am Gehirn – Möglichkeiten, Grenzen,
Gefahren.“

Barrington Nevitt (Toronto):
„Die elektronische Medienvision für das
Jahr 2000.“

Prof. Dr. Robert Jungk (Salzburg):
„Ästhetische Leitlinien für die Technik.“

Siegfried Schmidt-Joos (Hamburg):
„Der Disco-Mensch – elektronisch
beeinflusste Subkulturen.“

Prof. Dr. Vladimir Bonačić (Zagreb):
„Entmaterialisierung der Kunst.“

**Mittwoch, 19. September 1979, 20 Uhr
ORF-Landesstudio Oberösterreich**

Walter Haupt (München): „Der Wurm im
Klavier...“ Versuche mit Schlagzeug,
Laser und Publikum.

ars electronica

**Donnerstag, 20. September 1979,
9.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
ORF-Landestudio Oberösterreich
(Publikumsstudio)**
(Eintritt frei)

**Von der Computertechnik bis zum
elektronischen Farbenspiel – mit
visuellen und auditiven Demon-
strationen zu Anton Bruckner.**

„Würde Bruckner heute leben, so würde er sich der modernen elektronischen Medien bedienen ...“ – das ist eine These, die sich weder beweisen noch widerlegen läßt. Jedenfalls aber ergibt die Themenstellung zahlreiche Berührungspunkte mit Bruckner – im Sinn einer Thematisierung seiner Werke mit neuen Mitteln. Während die elektronische Musik neue Klänge hervorbringt, bietet der Computer die Möglichkeit exakter Analysen vorliegender Werke – wie auch einer Neusynthese nach den ermittelten Stilgesetzmäßigkeiten. Die elektronische Technik schafft aber auch eine Verbindung zwischen Musik und bildender Kunst, beispielsweise durch die Transformation auditiver in visuelle Strukturen. Auch die menschliche Stimme läßt sich heute schon auf elektronischem Weg erzeugen – mit beliebigen Tonhöhen und Klangfarben. Nur ein kleiner Teil der gebotenen Gestaltungs- und Ausdrucksweisen wurden bisher genutzt, doch deuten sie einen Weg an, der sowohl für den Künstler wie auch für das Publikum ein grundsätzliches Umdenken erfordert.

Prof. Dr. Werner Kaegi (Utrecht):
Vorführung computergenerierte
Bruckner-Musik aufgrund von Analyse-
ergebnissen.

Prof. Pietro Grossi (Pisa): Computer-
unterstützte Musikforschung am
Beispiel Anton Bruckners mit einem
Syntheseversuch.

Manfred Kage (Schloß Weißenstein/
Stuttgart): Demonstrationen am
„Audioskop“ – Bruckner-Musik, visuell
umgesetzt.

Alexandre Vitkine (Boulogne):
Demonstrationen am „Sonoscop“ –
Elektronische Schwingungen: Farb- und
Formenspiel durch Bruckner-Musik.

J. H. Löffler, Daniel W. Kühn,
Caspar Henneberger (Hamburg):
„Konstellation“ – Demonstration des
„Sensoriums“, multisensorische Ein-
wirkung auf das Publikum, Versuche mit
Bruckner.

Tamas Ungvary (Solna, Schweden):
Elektronische und computergenerierte
Musik mit quadrophonischen Beispielen.

Walter Haupt (München): Das Prinzip des
Vocoders am Beispiel der Präsentation
„Astropoeticon“.

Jean Francois Colonna (Paris):
Demonstration eines neu entwickelten
elektronischen Systems zur Verbindung
von Musik und Film.

**Donnerstag, 20. September 1979,
20.00 Uhr
Brucknerhaus, Mittlerer Saal**
(Eintritt frei)

„Großer Preis der ARS ELECTRONICA“

Während einer öffentlichen Veranstaltung wird von
einer internationalen Fachjury erstmals der „Große Preis
der ARS ELECTRONICA“ für die originellste und zukunfts-
weisendste Neuentwicklung im Bereich der elek-
tronischen Klangerzeugung vergeben.

In der Jury sind vertreten:
Werner Burkhardt (Die Zeit)
Oskar Drechsler (Deutsche Grammo-
phongesellschaft – Geschäftsleitung)
Kai Harster (Music Joker, Hamburg)
Winfried Trenkler (WDR)
Dr. Theo Schäfer (Hör Zu)
Siegfried Schmidt-Joos (Hamburg)
Henning Vosskamp (SFB)
Moderator: Hörfunkintendant
Ernst Grisseemann (ORF)

**Freitag, 21. September 1979,
9.30 Uhr bis 18.30 Uhr,
ORF-Landesstudio Oberösterreich
(Publikumsstudio)**
(Eintritt frei)

**Von der Computergrafik bis zur
Videoart**

Während der Einsatz komplizierter technischer
Systeme – der Musikinstrumente – seit alters her
selbstverständlich ist, treten technische Hilfsmittel der
bildenden Kunst erst verhältnismäßig spät auf – zum
ersten Mal mit Foto- und Filmkamera. Das vielseitigste
Gerät ist der Computer. Die außerordentlich schnelle
Arbeitsweise der Rechensysteme erlaubt einen naht-
losen Übergang von der Bildserie zum Film – erstmalig
ergibt sich hier ein Instrument zur Herstellung freier
bewegter Formen, eine Art „grafischer Musik“. Der
letzte Schritt dieser Entwicklung ist eine Verbindung
zwischen Videoart und Computerkunst. Diese Methoden
sind bislang nur wenigen Spezialisten vorbehalten,
doch schon ist der erste Schritt zur Popularisierung
getan – durch sogenannte „Heimcomputer“, die auf
einfachste Art zu bedienen sind und neben praktischen
Aufgaben auch solche der Kunst erfüllen – nicht nur bei
der Bildgestaltung, sondern auch in den Bereichen der
Musik und der Lyrik.

Klaus Basset/Willi Plöchl (Stuttgart/Wien):
Demonstrationen zu Computergrafiken
in Schnelldruck.

Christian Cavadia (Centre Georges
Pompidou, Paris): Die interaktiven
Computerkunst-Systeme des
„Centre Pompidou“.

Dr. Helmut von Falser (München/
Freising): Künstlerische Gestaltung mit
dem Heimcomputer – die erste öffent-
liche Demonstration in Europa.

Peter Vogel (Freiburg): Erläuterung und
Demonstration eines neuen „Musika-
lisch-kybernetischen Objekts“.

Prof. Otto Beckmann/
Dipl.-Ing. Oskar Beckmann (Wien):
Einbeziehung von elektronischen
logischen Systemen in den Schaffens-
prozeß – mit Vorführungen von
Computerfilmen.

Dr. Paul Jenewein (Paris/Wien):
Präsentation von computergenerierten
Filmen und Videoart.

Ludwig Rehberg (London/Stuttgart):
Demonstration des EMS Videosizers.

ars electronica

Walter Giers (Schwäbisch-Gmünd):
Musikalische Aufführung mit der
„Konzertmaschine“ – Zyklisches Konzert
mit vier Sätzen.

Freitag, 21. September 1979, 20.00 Uhr
Brucknerhaus, Großer Saal

(Kartenpreise: S 170,-, S 130,-, S 110,-,
S 80,-, Stehplätze S 35,-)

„Ekseption“/Ludwig Rehberg
Eberhard Schoener in concert.

Die Rockgruppe „Ekseption“ hat
international durch die Rockinterpre-
tationen von „The 5th“ von Beethoven,
„AIR“ von Bach, „Ritual Fire Dance“ von
de Falla und „Adagio“ von Albinoni

Aufsehen erregt. Bei ihrem Konzert in
Linz wird „Ekseption“ auch ein Werk
Anton Bruckners interpretieren.
Gleichzeitig wird aber Ludwig Rehberg
die Musik der „Ekseption“ spontan durch
einen Videosizer in modulierte Formen
und Farben umsetzen – Musik zum
Sehen. Rehberg hat zusammen mit
EMS Electronic Music Studios London
diesen sensationellen Videosizer
entwickelt. Die Konzertbesucher können
auf Monitoren das Sichtbarwerden der
Klänge miterleben.

„Eberhard Schoener in concert“
„Magical echos mit Musikern aus Java

und Bali + europäischen Rock-
musikern“ – eine musikalische
Begegnung zweier Kulturen.
Eberhard Schoener hat nicht nur als
Dirigent, sondern auch als einer der
bedeutendsten Vertreter der „Elek-
tronischen Rockmusik“ international
hohes Ansehen erreicht.
Bei ARS ELECTRONICA werden somit
erstmalig die Klangwelten der Elektronik
mit der Klangwelt aus Java und Bali
konfrontiert.

Anmeldung

„ARS ELECTRONICA“ Linz, 18.–21. September 1979

Ich werde an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

- ☐ 19. 9., 9.30–18.00 Uhr, Brucknerhaus, Kleiner Saal
- ☐ 19. 9., 20 Uhr, ORF-Landesstudio
- ☐ 20. 9., 9.00–18.00 Uhr, ORF-Landesstudio
- ☐ 20. 9., 20 Uhr, Brucknerhaus, Mittlerer Saal
- ☐ 21. 9., 9.30–18.30 Uhr, ORF-Landesstudio

Bestellung

Ich bestelle Stk. Karten á S für Freitag, 21. 9., 20 Uhr, Brucknerhaus, Großer Saal

Quartierreservierung

Ich bitte um Reservierung von (wenn möglich) Einzelzimmer(n)

..... Zweibettzimmer(n) in folgender Preiskategorie:

- ☐ A:I öS 450–510
- ☐ II öS 600–660

- ☐ A:I öS 190–510
- ☐ II öS 350–700

- ☐ B:I öS 170–390
- ☐ II öS 300–660

Preise per Zimmer, Übernachtung und Frühstück
Zutreffendes bitte ankreuzen

Datum

Unterschrift



Kunst:
Energie in ihrer
schönsten Form

Mobil